

Amstern 13/4.

Meine liebe Ursel!

Mit unserm Jagden begreife ich die Lust, um die die trübsige Gefügta wirdgüßilau.

Kein Tag nur Kofftag, so man mit lauter fröhliche Gefügta sagen konnten, geben wir noch Jagden impaum Füßer impaum In, und nur Montag im fröhlichst Marzen. Hünder ist überall ein fröhlichstes Innumen das gegangem, denn Hüder haben gerüht, über Genieue, haben fröhlichst Mäuser von ihnen haben fröhlichst, und das fröhlichstung zu Polizei, sind aber mit dem Hüder mit dem fröhlichstam nur einem inpaumem Oth. gefahren und haben sie ganz fröhlichst fröhlichst, das alle die mit dem Loda singem.

Dank dir, so regierung ist nicht dem Best. Inim.

Nur 5 Uhr früh ist ein Hüder ausgefahren, haben ihn nichtgefordert gleich mit zu kommen zu Polizei, sind aber statt dort in dem Wald, & Hüder haben ihn mit fröhlichstmittel u. Weichen so gefahren, das er unsere fröhlichstam, jedie nicht Oth und Gefügta sollen Hünder, eine Lust ganz fröhlichstam. u. nur jagden Hüder hat er eine weisse Glucke, und

Denk' ich. Klüch'ntrolleu, konnt' die wachhalten wie  
sinn zu Muta ist. denn die's got nicht feldern wie  
mit ist, wenn ich nu ich dante. denn haben sie ich geseht  
ob er einen Trick bei sich hat, da glüht er, daß man  
ich nicht fängen wollte. Hall die die Kunst ist, u. was  
das Thema gelitten hat, denn hätte sie ich liegen.

Gülle er nicht seinen Pflichten getrogen, wenn er ja  
soht liegen gelassen. Dank die Kunst, ob jellau ja  
niezig so ungeschuldige Tugend sein. Das Meistert von  
Kunst, Kunstbraucher Koch, Polizeimeister, Kunst,  
Kunstmeister, Kunstmeister, Kunstmeister Kunstmeister,  
das Tode, den haben er das Meistert megenen u. so  
mitgeplagt, Kunstmeister von der Gaudemusica Kunst  
Kunst, ja ich werde nicht fällig, die alle singen  
megeu. Alles ist megen in Kunstmeister und  
dieser Kunstmeister. Kunstmeister ist die Kunstmeister Kunst  
megeu, jellau nämlich jellau megeu Kunst  
nichtgefallt gefallt, die sie jellau wollte.

Kunstmeister Kunstmeister von der Kunstmeister Kunst  
sinn 6 2 jellau Kunst, haben sie jellau gelockt und  
fast gefallt, ja jellau jellau haben sie nicht gefallt.  
Kunstmeister Kunstmeister soll doch der Kunstmeister, wenn  
denn nicht glühten daß die nicht megeu bleiben  
sind. Lolla Kunst Kunstmeister ist Kunst, ist ganz  
gefallen. Die werden keine gute Kunst haben,  
ob jellau Kunst Kunst, ich kann jellau die  
ganz Kunst nicht megeu jellau.

II.

Wollt mit gaharun fahen, wie fahre die Stadt gaharun  
 war, in die Gassen fahen ihre Gassen betriegt, und  
 Gassen flachten nur ihren Gassen u. ihre Stadt ist  
 so stark verpackt und gefallen, u. niemand weiß warum.  
 Das können doch keine Nationalpolitiker sein im Gottes  
 Willen? Man weiß nicht ob das und die Kunden  
 wieder arbeitfähig werden, nur immer oft fast es  
 gar nicht. 20 Personen sollen im Gebiet liegen.  
 Dr. Gimmert sind die Klagen nicht geworden, als es  
 nach gaharun fah. Sind das Gassen die gut sein lassen?  
 und diese Klagen vielleicht gar nicht dabei  
 gaharun lassen? —

Manli schreibt mich nicht, ob es Offenbar kommt. Mit  
 müssen die recht gute feste Feiertage mit  
 vielen feierlichen Gassen und Klagen

Eltern!

Mutter und Mitter.

Leopold Braun

Arbeits / 10  
 1st Herbst

Anna Keller L. fr. Herzog  
 Gang  
 Gangbarzone 28/11

Gross Eltern!

Johann Keller

Austrian Schmiedstrasse 10

## DÖW 21.058/36C (OeStA/AVA, Bürckel-Akten)

### Brief des Ehepaars Braun aus Aschbach (Bezirk Amstetten) an Tochter Anna in Graz, 13. April 1938

Transkript:

Grammatik und Rechtschreibung wie im Originaltext. Kleinere Korrekturen sowie Ergänzung von Satzzeichen etc. (in eckiger Klammer) nur in Ausnahmefällen zwecks besserer Lesbarkeit. Fehlende Punkte bei Abkürzungen oder Datumsangaben werden stillschweigend ergänzt.

Amstetten 13./4.

Meine liebe Annerl!

Mit wehem Herzen ergreife ich die Feder, um dir die traurige Geschichte mitzuteilen.

Sonntag am Wahltag, wo man nur lauter freudige Gesichter sehen konnte[n], gaben wir vom Herzen unserem Führer unser Ja, und am Montag in früher Morgenstunde ist überall ein furchtbares Jammern los gegangen, denn Buben haben gewütet, über Spanien<sup>1</sup>, haben harmlose Männer von ihren Betten herausgelockt, unter Vorspiegelung zur Polizei, sind aber mit dem Auto mit den

1 Möglicherweise eine Anspielung auf den Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939), der sowohl im „Ständestaat“ als auch in NS-Propagandareden thematisiert wurde, beispielsweise vom Reichsluftfahrtminister und Beauftragten für den Vierjahresplan Hermann Göring am 26. März 1938 in der NS-Großveranstaltung in der Wiener Nordwestbahnhalle: „Weiter wird behauptet: Jetzt wird die Religion ausgerottet, jetzt wird der Glaube beseitigt! Man zeige mir in Deutschland die Kirche, die, wie etwa in Spanien, zerstört oder verbrannt worden ist, man zeige mir die Priester, die gequält oder geschunden worden wären, man zeige mir eine Kirche, die geschlossen ist und in der die Gläubigen nicht beten dürfen, man zeige mir einen Priester, der verhindert wurde, seiner priesterlichen Aufgabe nachzugehen.“ (Der 10. April. Wahlzeitung für den deutschen Österreicher, S. 7, DÖW Bibliothek 4042/11)

Betreffenden an einem einsamen Orte gefahren und haben sie ganz furchtbar hergerichtet, daß etliche schon mit dem Tode ringen.

Denk dir, so erging es auch dem Karl Braun. Um 5 Uhr früh ist ein Auto vorgefahren, haben ihn aufgefordert gleich mit zu kommen zur Polizei, sind aber statt dorthin in den Wald, 7 Burschen haben ihn mit Gummiknütel u. Stricken so geschlagen, daß er mehrfache Kopfwunden, sowie auch Ohr und Gesicht voller Wunden, eine Hand ganz geschwollen u. am ganzen Körper hat er kein weißes Fleckerl, alles blau u. Blutunterlaufen, kannst dir vorstellen wie einem zu Mute ist. Kann dies gar nicht schildern wie mir ist, wenn ich an ihn denke. Dann haben sie ihn gefragt ob er einen Strick bei sich hat, da glaubte er, daß man ihn aufhängen wollte[n]. Stell dir die Angst vor, u. was der Mann gelitten hat, dann ließen sie ihn liegen.

Hätte er nicht seinen Schladminger<sup>2</sup> getragen, wäre er ja to[o]t liegen geblieben. Denk dir Annerl, es sollen ja vierzig so unschuldige Opfer sein. Der Vorstand vom Bahnhof, Bahnbeamter Bock, Polizeiwachmann Fürbaß, Backfrieder[?]<sup>3</sup>, Brauhausführer[,] vom Bürgermeister [unleserlich] der Sohn, den habens an das Auto angebunden u. so mitgeschleppt, Inspektor von der Gendarmerie[,] Tierarzt Lux, ja ich werde nicht fertig, dir alle einzeln anzuführen. Alles ist empört in Amstetten über diese Schandtät. Gestern ist die deutsche Polizei einmarschiert, hätten nämlich schon wieder eine Liste aufgestellt gehabt, die sie holen wollten.

Bezirksarzt Malischeck<sup>4</sup> von der Anstalt Mauer Öhling[,] einem 62jährigen Arzt, haben sie heraus gelockt und fest geschlagen, ja sogar jährige [sic!] haben sie nicht geschont. Von solchen Treiben soll doch der Führer wissen, man kann nicht glauben daß dies nicht ungestraft bleiben wird. Lotte fährt Ostersonntag ins Bad, ist ganz gebrochen. Wir werden keine gute Ostern haben, es schmeckt uns kein Essen, ich kann schon die ganzen Nächte nicht mehr schlafen.

2 Gemeint ist Bekleidung aus Schladminger Loden.

3 Vermutlich Gendarmerie-Rayonsinspektor Johann Pargfrieder. Chronik des Gendarmeriepostenkommandos Amstetten (Kopie DÖW E 19.286); der betreffende Auszug ist mit „11. 4. 1938“ falsch datiert, er wurde offensichtlich erst nach der Befreiung 1945 erstellt.

4 Vermutlich der Amstettner Bezirksarzt Albert Wallauschek gemeint. Er scheint in einer polizeilichen Aufstellung der in der Nacht zum 11. April 1938 misshandelten Personen auf. (OeStA/AVA Bürckel-Akten; Kopie DÖW 21.149)

## II.

Sollst nur gesehen haben, wie schön die Stadt geschmückt war, ja die Bauern haben ihre Fenster bekränzt, und Fahnen flatterten an ihren Häusern u. über Nacht ist so etwas Schreckliches vorgefallen, u. niemand weiß warum. Das können doch keine Nationalsozialisten sein um Gottes Willen? Man weiß nicht ob Karl und die Anderen wieder arbeitsfähig werden, auf einem Ohr hört er gar nichts. 20 Personen sollen im Spital liegen. Dr. Ginner sind die Augen naß geworden, als er Karl gesehn hat. Wird der Führer dies gut sein lassen? und dieses Wüten vielleicht gar straflos vorbei gehn lassen?<sup>5</sup> –

Karli schreibt auch nicht, ob er Ostern kommt. Wir wünschen dir recht gute frohe Feiertage mit vielen herzlichen Grüßen und Küssen

Vater und Mutter.<sup>6</sup>

- 5 Wie die Gestapo Wien am 11 Juni 1938 an den Gauleiter und Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich Josef Bürckel meldete, wurde „von einer Strafverfolgung der Täter Abstand genommen“. (OeStA/AVA, Bürckel-Akten; Kopie DÖW 21.149)
- 6 Zu einem späteren Zeitpunkt wurden die Anschriften von Adressatin sowie von deren Eltern und Großeltern angefügt. Der Brief gelangte über die NSDAP Landesleitung an den Staatssekretär für das Sicherheitswesen, der ihn seinerseits an die Gestapo Wien weiterleitete. (OeStA/AVA, Bürckel-Akten; Kopie DÖW 21.149)